© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wir bitten, alle den redaktionellen Teil der Zeitschrift betreffenden Zuschriften, insbesondere Textbeiträge, an Herrn **C. Reehten, Berlin O. 34,** Weisbachstr. 6, welcher bis auf weiteres die Redaktion der Zeitschrift übernommen hat, einzusenden. Dagegen wollen alle Anzeigen, alle **An-** und **Abmeldungen,** alle Jahresbeiträge und Geldsendungen etc. an Herrn **Fritz Lehmann, Verlag, Stuttgart** übermittelt werden. Der bekannte Verlag hat die Herstellung und den Versand unserer Zeitschrift bis auf weiteres übernommen.

Diejenigen Mitglieder, die ihre Jahresbeiträge bereits nach Guben gezahlt haben, werden höfl. gebeten, solche unter gefl. Mitteilung an uns sofort von Guben überweisen zu lassen.

Und somit sprechen wir die zuversichtliche Hoffnung aus, dass nicht nur die bisherige Mitgliederzahl dem Internat. Entomolog. Verein erhalten bleibt, sondern dass der Verein unter den neuen Verhältnissen in friedlichen Bahnen sich gedeihlich weiter entwickeln werde.

Stuttgart, 5. April 1907. Im Auftrag des provisorischen Komites:

Die Geschäftsstelle.

Erklärung.

Nachdem der bisherige Vorstand sein Amt niedergelegt hat, verzichte ich darauf, auf die Angriffe desselben gegen mich in den beiden letzten Nummern unserer Zeitschrift auch nur ein Wort zu erwidern, da ich gewiss allen Mitgliedern aus dem Herzen spreche, wenn dieser Kampf nunmehr als erledigt gilt und namentlich von unserer Zeitschrift ferngehalten wird.

Beuthen, Oberschlesien. **Grützner,** Oberreallehrer.

Lepidopteren der Görlitzer Heide (Umgebung von Kohlfurt und Waldau o. L.).

Von *H. Marschner* in Hirschberg (Schles.).

Das grosse Waldgebiet zwischen der Lausitzer Neisse im Westen und der grossen Zschirne im Osten, zwischen Sänitz, Freiwaldau, Neuhaus im Norden und Penzig, Rothwasser, Heidewaldau im Süden wird zum grössten Teile durch den etwa 30000 Hektar grossen Görlitzer Stadtforst, die sogenannte »Görlitzer Heide« ausgefüllt. Diese ist keine völlige Ebene, sondern wird bei einer allmählichen Abdachung von Süd nach Nord von etwa durchschnittlich 200 m auf 140 m namentlich im Süden und Norden von mehreren, das Durchschnittsniveau nicht unbeträchtlich überragenden Höhenzügen durchquert. Die südnördliche Abdachung des Gebietes gibt naturgemäss den zahlreichen Quellbächen im allgemeinen eine südnördliche Richtung; die in westöstlicher Richtung verlaufenden zahlreichen Bodenwellen, ehemalige Dünen, hindern aber vielfach den freien Abfluss des Gewässers und stauen dasselbe zu grösseren und kleineren Sümpfen und Teichen auf. Ein Teil derselben ist entwässert und in Kultur genommen, andere sind im Verlaufe der Zeiten völlig vertorft, bei anderen ist der Vertorfungsprozess noch nicht so weit vorgeschritten, bei anderen ist durch mehr oder minder ausgedehnte Schaukelmoorbildung eingeleitet, während wieder andere, namentlich die künstlich angelegten, einen fast noch freien Wasserspiegel zeigen. Neuerdings sind grosse Flächen Moorbruch und dürftige Waldbestände zu Teichen umgewandelt worden. — Diese zahlreichen und ausgedehnten Torfmoore in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien, die umfangreichen Torfwiesen sind es nun, welche der Görlitzer Heide ihr besonderes botanisches und entomologisches Gepräge geben. Längst war ihr Reichtum an interessanten Vorkommnissen bekannt, und haben namentlich die Botaniker die Kenntnis der Heide ausserordentlich gefördert. Das Gleiche lässt sich nicht von den Entomologen sagen; die Insektenwelt des Gebietes bedarf noch einer gründlichen, planmässigen Erforschung, die allerdings an die Zeit der Beobachter beträchtliche Anforderungen stellt, da die üblichen Tagesexkursionen, die wohl alle bedeutenderen Sammler der Lausitz und viele Schlesiens in ihr unternommen haben, nur die leicht zugänglichen Teile der Heide einigermassen erschliessen. Selbst die bevorzugte Ordnung der Schmetterlinge ist noch ungenügend bekannt, so dass jedes Jahr in ihr nicht nur die Kenntnis der lausitzischen Lepidopteren-Fauna erweitert, sondern auch solche Arten auffinden lässt, die bisher in Mitteldeutschland unbekannt waren. Schon jetzt steht soviel fest, dass die Moore der Görlitzer Heide denen der norddeutschen Seenplatten faunistisch nahestehen.

Obwohl — wie ich bereits in Erwähnung brachte — viele Sammler von nah und fern Exkursionen von dem inmitten der Heide gelegenen Orte Kohlfurt unternommen haben, so hat sich mit Ausnahme von Wiesenhütter und Sommer keiner entschliessen können, die Vielfältigkeit der in der Heide vorkommenden Lepidopterenfauna der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Auch wird es mir umsomehr erleichtert, indem Herr Telegraphenmeister Ostwaldt, welcher bereits seit Jahrzehnten diese Gegend speziell als sein Sammelgebiet erwählte, umfangreiche Angaben über eine Reihe von höchst interessanten Vorkommnissen freundlichst zur Veröffentlichung überliess.

F. = Falter, P. = Puppe, R. = Raupe.

Papilionidae.

Papilio *Latr.*

1. *Podalirius* L. verbreitet im ganzen Heidegebiet. F. im Juni bei Kohlfurt gefangen. R. wiederholt auf Pflaumenbäumen gefunden. (Prunus spinosa fehlt in diesem Faunengebiet gänzlich.)
2. *Machaon* L. verbreitet in 2 Generationen (Mai und Juli.)

Pieridae.

Pieris *Schrk.*

3. *Brassicae* L. gemein vom Frühjahr bis Herbst in 2 Generationen.
4. *Rapae* L. verbreitet vom Mai bis Herbst in mehreren Generationen.
5. *Napi* L. zahlreich wie die vorige Art im Mai, Juli und August.
6. var. *Napaeae* Esp. (gen. aest) unweit des Bahnhofes (Torfbruch) gefangen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7. *Daplidice* L. nur an einzelnen Stellen. Ein Brachfeld an der Märkischen Bahnlinie gegenüber der Gärtnerei des Bartsch erwies sich als sehr ausgiebiger Fangplatz. Ein scharf gezeichnetes ♀ fing ich auf den Feldern vor Rothwasser (Juli 1900).

Euchloë *Hb.*

8. *Cardamines* L. überall im Mai und Juni.
9. ab. *Immaculata* Pabst (Iris 1. 6. 05 pag. 4) = ab. extincta mihi Pfitzner (Iris Band XIV. 01. p. 91). Eine kleine Abart (39 mm), bei welcher das Orangerot des ♂ bedeutend heller und der schwarze Discoidalfleck auf der Oberseite gänzlich fehlt, dagegen auf der Unterseite nur ganz schwach angedeutet ist. Gefangen an der Bahnlinie der Falkenberger Bahn (Böschung nahe der grossen Eisenbahnbrücke).

Leptidia *Billb.*

10. *Sinapis* L. im Mai und August vereinzelt auf einer Waldlinie nördlich vom Bahnhofe.
11. ab. ♀ *Erysimi* Borkh gefangen unweit des Zollhauses an der nach Rothwasser führenden Strasse (Juli 1899).

Colias *F.*

12. *Palaeno* L. var. europome Esp. im Juni im ganzen Heidegebiet verbreitet in der Nähe der Futterpflanze. R. im Mai von Vaccinium uliginosum geklopft.
13. ab. ♀ *Ilgneri* Rühl nur in weiblichen Stücken. Oberseite der Flügel gelblich crême mit breitem schwarzem Rand; letzterer mit einem kleinen gelben Fleckchen. Ein 50 mm grosses Stück gefangen unweit des Dorfes Kohlfurt 9. 6. 1901.
14. ab. ♀ *Werdandi* H. S. identisch mit ♀ ab. Herrichi Stgr. gefangen bei Kohlfurt am 5. 6. 1901. Es dürfte dieses, sowie das vorher benannte, die einzigen in dieser Gegend erbeuteten Stücke sein.
15. *Hyale* L. auf Wiesen, Kleefeldern und Brachfeldern im Juli bis Oktober.
16. *Myrmidone* Esp. sehr vereinzelt. Im Juli 1899 ein ♀ unweit des Bahnhofes auf einer Waldwiese gefangen.

Gonopteryx *Leach.*

17. *Rhamni* L. überall vom Frühjahr bis Herbst.

Nymphalidae.

A. Apaturinae.

Apatura *F.*

18. *Iris* L. sehr vereinzelt. Gefangen im Juli unter der Eisenbahnbrücke der Dresdener Bahn und unweit Gartenfurt. R. fast erwachsen an niederen Sahlweiden bei Waldau (Ostwaldt).
19. *Ilia* Schiff. sehr vereinzelt bei Kohlfurt unweit der Gasanstalt.
20. ab. et var. *Clytie* Schiff zahlreicher als Typus; auf feuchten Wegen beim Bahnhof Kohlfurt in beiden Geschlechtern.

B. Nymphalinae.

Limenitis *Tab.*

21. *Populi* L. F. vereinzelt gefangen unter der Eisenbahnbrücke der Dresdener Bahn. R. und P. an Populus tremula beim Torfmeisterhause unweit des Bahnhofes (Ostwaldt).

Vanessa *F.*

22. *Antiopa* L. vom zeitigen Frühjahr bis Mai überwinterte F.; dann vom August bis Spätherbst.
23. *Jo* L. gemein vom Mai bis Spätherbst.
24. *Urticae* L. gemein mit der vorigen.
25. *Polychloros* L. verbreitet, aber vereinzelt.

Polygonia *Hb.*

26. *C-album* L. ziemlich gemein und verbreitet in zwei Generationen. (Mai-Juni und August-September.)

Pyrameis *Hb*

27. *Atalanta* L. überall im Heidegebiet verbreitet.
28. *Cardui* L. in manchen Jahren gänzlich fehlend, dagegen 1903 in Unmassen aufgetreten.

Melitaea *Tabr.*

29. *Cinxia* L. im Mai und Juni auf Wiesen verbreitet.
30. *Athalia* Rott. häufig auf feuchten Waldwiesen. Die hiesigen Stücke grösser als die aus der Umgebung von Sprottau.
31. *Aurelia* Nick. seltener als vorige Art. Auf feuchten Stellen (sog. Bruch) nur an einige Flugplätze beschränkt.

Argynnis *F.*

Subgenus Brenthis *Hb.*

32. *Selene* Schiff. der gemeinste F. des Heidegebietes.
33. *Pales* Schiff. var. Arsilache Esp. ein Neuling unseres Faunengebietes. Flugstelle unweit der Glashütte (Wiesen); Flugzeit zweite Hälfte Juni.

Subgenus Argynnis *(F.) Semper.*

34. *Latonia* L. häufige Art in zwei Generationen.
35. *Aglaia* L. zahlreich auf Wiesen (Glashütte) und Waldwegen (nördlich vom Bahnhofe) im Juni und Juli.
36. *Paphia* L. häufig in der ganzen Heide.
37. ab. *Valesina* Esp. von Ostwaldt mehrfach auf dem Torfbruch erbeutet.

Satyrinae.

Melanargia *Meig.*

38. *Galatea* L. verbreitet, aber sporadisch auftretend. Im Juli auf Waldwegen.

Satyrus *F.*

39. *Alcyone* Schiff. fliegt gern auf sandigen Wegen in Kiefernbeständen. Ich fing diese Art auf der Tiefenfurter-Strasse unweit der Hälter.
40. *Semele* L. F. im Juli an der Priebuser-Strasse unweit des Köntheberges gefangen.
41. *Statilinus* Hufn. — Wiesenhütter gibt an, diese Art in der Kohlfurter Heide gefangen zu haben, ohne den Flugort näher zu bezeichnen.

Aphantopus *Wallgr.*

42. *Hyperantus* L. häufig und verbreitet.

Epinephele *Hb.*

43. *Jurtina* L. Sehr häufig.
44. *Lycaon* Rott. F. im August auf dem sogenannten Hübner'schen Felde.
45. *Tithonus* L. Im August überall sehr gemein.

Coenonympha *Hb.*

46. *Iphis* Schiff. Im Juni und Juli im Laubgehölz am Torfbruch (nördlich vom Bahnhofe) und auf Wiesen bei Siegersdorf (Moorwiesen). Die ♀♀ seltener als die ♂♂.
47. *Pamphilus* L. F. im Sommer auf Wiesen.
48. *Tiphon* Rott. Im Juni auf Wiesen in der Nähe der Glasfabrik häufig.

Pararge *Hb.*

49. *Egeria* L. var. *egeridus* Stgr. F. in zwei Generationen. Flugorte: Hohe Kiefernbestände (nördlich vom Bahnhofe) mit Fichten-Unterholz.
50. *Megaera* L. Im Juni und Juli ziemlich gemein und verbreitet.
51. *Maera* L. Mit der vorigen Art.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lycaenidae.

Callophrys *Billb.*

52. *Rubi* L. F. überall auf Wegen, Beerensträuchern und Heidekraut. Vom Frühjahr bis in den Sommer hinein.

Zephyrus *Dalm.*

53. *Betulae* L. F. vereinzelt. Ein ♀ in den Gärten am Bahnhofe (Juli 1900) gefangen.

Chrysophanus *Hb.*

54. *Hippothoë* L. F. im Juni und Juli auf feuchten Wiesen nicht selten (Tschirne-Wiese).
55. *Phlaeas* L. F. häufig und verbreitet (vom Frühjahr bis Herbst).
56. var. gen. aest. *eleus* F. — August 1901 in den Gärten der Teufelsinsel.
57. *Dorilis* Hufn. Vom Mai bis August überall auf Wiesen.

Lycaena *F.*

Subgenus Lycaena s. str.

58. *Argiades* Pall. F. an der Bahnstrecke Kohlfurt-Siegersdorf (Ostwaldt).
59. gen. vern *polysperchon* Bergstr. Einzeln unter dem Typus (im Frühjahr von Ostwaldt gefangen).
60. *Argus* L. F. häufig im Juli und August. Flugorte: Mühlbocker Weg (in der Nähe der Gasanstalt) und auf der Scheibteichlinie.
61. *Icarus* Rott. Gemein in zwei Generationen.
62. *Corydon* Poda. F. vereinzelt (1 ♂ im Juli 1900).
63. *Semiargus* Rott. Überall, doch nicht häufig. Flugzeit: Mai, Juli, August.

Cyaniris *Dalm.*

64. *Argiolus* L. F. häufig in feuchten Gegenden.

Netrocera.

Hesperidae.

Pamphila *F.*

65. *Palaemon* Pall. — F. Ende Mai bis Juni auf beschränkten Flugorten (östlich und nördlich vom Bahnhofe), mit hohem Grase bewachsenen Waldlinien und Lichtungen.
66. *Silvius* Knoch. Seltener als die vorige Art, mit derselben gemeinschaftliche Flugorte.

Adopaea *Billb.*

67. *Lineola* O. Beschränkte Flugorte; im Juli am Forstmeisterwege (Tiefenfurter Strasse) und in Massen im Dorfe Schönberg.
68. *Thaumas* Hufn. Sehr häufig im ganzen Heidegebiet. Juni, Juli.

Augiades *Hb.*

69. *Comma* L. Häufig und verbreitet. Juli-August.
70. *Sylvanus* Esp. Häufig im Juni und Juli.

Hesperia *F.*

Subgenus Scelothrix Rbr.

71. *Alveus* Hb. F. selten. Gemeinschaftliche Flugorte mit Adop. lineola O. Flugzeit Juli.
72. *Malvae* L. Die häufigste Art. Auf Wiesen vom Mai bis Juli.
73. ab. *Taras* Bergstr. Auf einem einzigen Flugorte (Torfbruch am Wege nach dem Dorfe Kohlfurt) erbeutet.

(Schluss folgt.)

Ex ova-Zucht Arctia flavia und Pericallia matronula.

Von *Victor Calmbach*, Stuttgart.

Seit 5 Jahren ziehe ich Arctia Flavia aus dem Ei; in den letzten 2 Jahren mit nur wenigem Verlust. Vorigen Sommer bezog ich wieder 12 Eier dieses Bären, welche nach wenigen Tagen schlüpften. Die jungen Räupchen fütterte ich mit Leontodon taraxacum. Denselben legte ich vorher einige Zeit auf eine Steinplatte an luftigem, schattigem Ort, da der Holzboden die Blätter in kurzer Zeit zum Welken brachte. Frisch gepflückter Löwenzahn ist nicht ratsam, da derselbe in Einmachgläsern, in welchen die Bärenarten am besten zu ziehen sind, zuviel Feuchtigkeit entwickelt. Eine grosse Menge zu ziehen, ist nicht zu empfehlen, da die Tiere bei den Häutungen sich gegenseitig belästigen und dann die Zucht im Holzkasten bedingt, was ohnedies nicht zuträglich für Flavia ist. Dass für peinlichste Reinlichkeit zu sorgen ist, versteht sich von selbst. Nasse Gläser oder feuchtes Futter, sowie das Besprengen der Raupen mit Wasser bedingt das Eingehen der Tiere, da dieselben nur in luftigem, schattigem Zimmer zu ziehen sind.

Auf die einzelnen Häutungen einzugehen, halte ich bei dieser Spezies für überflüssig, da der neue Balg der Raupe sich nicht wesentlich verändert, sondern nur durch sein frisches Dunkel sich auszeichnet. Nach einigen Tagen zeigt derselbe den alten Teint wieder. Flavia, die die Haare strabelig stellen, sind sofort zu entfernen, da sonst die anderen Tiere von der sogenannten Perlsucht angesteckt werden. Das schnurartige Nachziehen der Exkremente ist ein Symptom dieser Seuche, und wolle man solche Raupen gleich wegwerfen, falls sie durch Aufblasen nicht verwertet werden können. Die Tiere werden gefüttert, bis sie keine Nahrung mehr aufnehmen, was je nach der Witterung Ende Oktober eintreten wird. Bemerken möchte ich noch, dass ich die Gläser stets lege, nie stelle. Geheizte Zimmerluft wirkt auf die Raupen entkräftigend und ist zu vermeiden.

Im Herbst werden die Larven in ausgetrocknetes Moos gelegt, wo sie sich dann bald eine Höhle zurecht machen, um den Winter zu überdauern. Die Oeffnung des Glases band ich mit Gaze zu, dieselbe nach dem offenen Fenster zugewendet. Kommt das Frühjahr mit warmen Tagen, so fangen die Tiere zu laufen an, dann wird gleich Futter beigegeben, in den ersten Tagen frischer Löwenzahn, um den Kot leicht abzubringen, welcher den Winter über in den Tieren zurückblieb, später wieder die angewelkten Blätter.

So fressen die Raupen noch zirka 15—20 Tage, um sich dann zu verpuppen. Ich gab zu diesem Zweck so viel Hülsen von schwedischen Zündholzschachteln bei, als ich Raupen hatte, dieselben wurden von den spinnreifen Tieren bekrochen und die beiden Enden zugesponnen.

So erzielte ich gesunde, kräftige Puppen. Die Hülsen tauchte ich alle 2 Tage in reines Brunnenwasser, welches nicht bis zur Puppe vordringt, und dem Falter, welcher bald erscheinen wird, ein leichtes Schlüpfen ermöglicht.

In den Jahren 1898, 1899, 1901—1904 machte ich Versuche mit Pericallia matronula, von welchen ich ebenfalls die Eier durch Kauf erwarb. Bei diesen Raupen ist das Hauptaugenmerk darauf zu richten, dass dieselben bis zum Herbst vollständig erwachsen sind, da an ein Weiterfressen im Frühjahr nicht zu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Marschner Hugo

Artikel/Article: Lepidopteren der Görlitzer Heide (Umgebung von Kohlfurt und Waldau o. L.) 2-4